

Im 25. Jahr der deutschen Einheit ist es höchste Zeit, die rein touristischen Pfade nach Ostdeutschland zu verlassen. Mit den beiden Mittelstädten Halberstadt und Bitterfeld-Wolfen rücken wir Orte in den Fokus, die zwar nicht so bekannt sind wie Leipzig oder Weimar. Doch hier lassen sich die Veränderungen seit 1990 und die Leistungen der Menschen im Prozess der deutschen Vereinigung ebenso vielfältig und spannend entdecken.

Halberstadt, das alte geistliche Zentrum mit Dom und vielen alten Kirchen, hat sich – nicht zuletzt durch die Moses-Mendelssohn-Akademie, unseren Tagungsort – ein Stück seiner 1000jährigen Bürgerkultur zurück erarbeitet. Jüdische Geschichte und Lebenswelten, für die Halberstadt bis zum Holocaust berühmt war, sind neu zugänglich gemacht. Das in der St. Burchardikirche seit 2001 aufgeführte Orgelwerk von John Cage, dessen Spieldauer noch 600 Jahre dauern soll („Organ²/ASLAP) hat Halberstadt weltbekannt gemacht und erinnert an die reiche Musik- und Orgeltradition der Stadt, dessen Dom eine der frühesten Großorgeln der Welt besaß. Heute kann Halberstadt als Teil der Kultur- und Erholungslandschaft am Harz eine neue Zukunft gewinnen.

Bitterfeld und Wolfen – bis 1990 waren das Synonyme für das ökologische Desaster der DDR. Im Zentrum des berühmtesten Chemiedreiecks gelegen, zugleich eine der wichtigsten Braunkohleabbaustätten der DDR, galt Bitterfeld als die „schmutzigste Stadt Europas“. So formulierte es Monika Maron in ihrem Roman „Flugasche“, der erstmals diese Umweltkatastrophe geißelte und in der DDR nicht erscheinen konnte. Die Zeit nach 1990 hat tiefgreifende Verbesserungen gebracht. Die Renaturierung der Braunkohletagebaue und ihre Umwandlung in eine Seenlandschaft sind weit vorangeschritten – die Idee von *Bad Bitterfeld* nimmt Gestalt an. Aber die industrielle Transformation war, ebenso wie in Halberstadt, mit bitteren Einschnitten, Verlust an Arbeitsplätzen und Bevölkerungsrückgang verbunden.

Regelmäßig führt das Institut für Deutschlandforschung in Kooperation mit Einrichtungen der historisch-politischen Bildung Exkursionen und Einzelfahrten zu kulturell und historisch bedeutsamen Orten in Ostdeutschland durch. Als Einrichtung der Ruhr-Universität Bochum versteht sich das IDF als Mittler zwischen Ost und West sowie zwischen Wissenschaft und Praxis. Die Fahrt im Jubiläumsjahr 2015 gibt auch einen Einblick in die Leistungen der Ostdeutschen, die seit 1990 die deutsche Einheit mitgestaltet und geprägt haben. Die Kulturlandschaft Halberstadts und die Umwandlungen in Bitterfeld-Wolfen geben viel Anlass zum Respekt.

Die der Exkursion zugrunde liegende Projektarbeit ist möglich dank Förderung durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Im **Tagungsbeitrag** inkludiert sind

- die Teilnahme an allen Teilen des Seminars,
- drei Übernachtungen und Frühstück in einem guten 3-Sterne-Hotel in Halberstadt,
- das Abendessen am Samstag sowie die Mittagessen am Sonntag und am Montag,
- Stadtführung und anfallende Eintritte am Samstag,
- die Tagesexkursion nach Bitterfeld-Wolfen mit allen Führungen und Besichtigungen am Montag,
- umfassende Tagungsmaterialien.

Der **Tagungsbeitrag** beträgt 198,00 EUR (bei Unterbringung im DZ) bzw. 228,00 EUR (EZ).

Teilnehmerbeitrag für Studierende nur 99,00 EUR (DZ)!

Ihre verbindliche **Anmeldung** richten Sie möglichst umgehend entweder direkt an die

Konrad-Adenauer-Stiftung, Regionalbüro Westfalen, z. H. Frau Beate Kaiser, Kronenburgallee 2, 44141 Dortmund, Tel. (0231) 1087777-0

oder an das:

Institut für Deutschlandforschung, Ruhr-Universität Bochum, z. H. Herrn Dr. Frank Hoffmann, 44780 Bochum, Tel. (0234) 3227863, E-Mail: idf@rub.de



Den Wandel sehen – das vereinte Land erleben

Umbruch, Stadtkultur und Ökologie in Sachsen-Anhalt

Exkursionsseminar für Studierende
und alle Interessierten
in Kooperation mit der
Moses-Mendelssohn-Akademie Halberstadt,
4. bis 7. Juli 2015

In Zusammenarbeit mit der



Regionalbüro Westfalen



Aus dem Programm

Samstag, 4. Juli 2015

Selbstständige Anreise nach Halberstadt zum
Tagungshotel: Halberstädter Hof

Bödcherstraße / Trillgasse 10, 38820 Halberstadt
Tel. 03941-270 80

14.30-17.00 Beginn des Seminars

I: Geführte Stadterkundung

„Von der Romanik zur Postmoderne – 1000 Jahre
gebaute und gelebte Kultur in Halberstadt“

Leitung: Dr. Frank Hoffmann

Bödcherstraße – Peterstreppe und Mauer – Domplatz
mit Dom und Liebfrauenkirche – Plantage mit
Johanniskirche und St. Andreas – Museumsviertel
(Städt. Museum im Spiegelschen Palais, Heineanum,
Gleimhaus) – Stadtzentrum (Breiter Weg, Fischmarkt,
St. Martini, Hoher Weg) – Nördl. Altstadt (St.
Katharinen, St. Moritz) – Taubenstraße – Vogtei –
Schraubemuseum – Burchardikloster mit John-Cage-
Orgelprojekt – Bakenstraße – Rosenwinkel / Jüdisches
Stadtviertel mit Moses-Mendelssohn-Akademie

17.15-21.00 Fortsetzung des Seminars

Ort: Moses-Mendelssohn-Akademie (MMA),
Rosenwinkel 18, 38820 Halberstadt

II: Drei Impulsvorträge und Diskussion

„Neue Stadtkultur und kulturelle Erbelandschaft –
Halberstadt als Modell?“

Leitung: N. N.

18.45-19.30 Abendessen im Café Hirsch

Das MuseumsKaffee Hirsch ist als Teil der MMA
integraler Teil der neuen Stadtkultur Halberstadts und
damit selbst ein Beispiel für die Seminararbeit.

Sonntag, 5. Juli 2015

Bis 11.30 freie Zeit zur Teilnahme an den Gottes-
diensten im Dom, in der Liebfrauenkirche oder in den
katholischen Pfarrkirchen St. Andreas und St. Katharina
oder für die Veranstaltungen von „Ton am Dom“.

11.30-16.30 Fortsetzung des Seminars

III: Vortrag, Diskussion und Kurzführung durch die
Einrichtungen der MMA (Berend-Lehmann-Museum /
Mikwenhaus, Gedenkort Synagoge, Klaussynagoge)

„Die Moses-Mendelssohn-Akademie Halberstadt –
Geschichte, kultureller Auftrag und soziopolitisches
Konzept für Stadt und Region“

Leitung: Akademiedirektorin Jutta Dick



13.00-14.00 Mittagessen im Café Hirsch

IV: Impulsvortrag und Zeitzeugengespräch

„Jüdisches Leben in der DDR und in Sachsen-Anhalt“

Leitung: Jutta Dick / PD Dr. Mirjana Stancic

16.30-20.00 Persönliche Stadterkundung

Gelegenheit zur Teilnahme am Konzert im Dom und zu
den Veranstaltungen im Gleimhaus (Programm von
„Ton am Dom“); Gelegenheit zum Abendessen.

20.00-21.30 Fortsetzung des Seminars

V: Vorbereitung der Exkursion nach Bitterfeld-Wolfen
(mit Filmausschnitten)

„Bitterfeld – ein Stadtname als vielfältige Metapher“

Leitung: Dr. Frank Hoffmann / Silke Flegel M. A.

Montag, 6. Juli 2015

9.00 Abfahrt (Hotel) / Tagesexkursion mit Bus

VI: Ganztagesseminar in Bitterfeld-Wolfen

„Umwelt-Geschichten: Wirtschaftliche, ökologische und
kulturelle Transformationen in der Chemielandschaft“

Leitung: Dipl.-Kulturwiss. Paul Werner Wagner (angefr.)



Besichtigungen am Bitterfelder Bogen, Seepromenade
und Goitzsche-Stausee, Chemiepark mit Kulturpalast in
Bitterfeld und Kulturhaus in Wolfen, Bayer-Werk mit
Aspirin-Produktion, Stadtspaziergänge. Aufenthalt vor
Ort ca. 10.30 bis 17.00 (mit Picknick oder Mittagessen).

Abends Zeit zur freien Verfügung bzw. Beisammensein.

Dienstag, 7. Juli 2015

9.30-11.30 Abschluss des Seminars (im Hotel)

VII: Zusammenfassung, Auswertung, Evaluation

Leitung: Dr. Frank Hoffmann



Im Anschluss nach Wunsch:
gemeinsame Besichtigung des
Halberstädter Domschatzes

Nachmittags selbstständige
Rückreise zu den Heimatorten.